

Gesundheitspolitik: Weichenstellung 2009 – die KVB mischt mit



Online-Petition und die Kampagne „Gesundheit wählen“

Das sogenannte „Superwahljahr 2009“ war gesundheitspolitisch hochspannend: Im Januar wurden trotz massiver Proteste der Gesundheitsfonds und die ambulante Honorarreform umgesetzt, im September stand die Bundestagswahl an. Eines der Hauptthemen dabei: die Gesundheitspolitik. Stets das Ziel einer qualitativ hochwertigen fachärztlichen ambulanten Versorgung vor Augen, hat sich Dr. Axel Munte, Vorstandsvorsitzender der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns (KVB), im Jahr 2009 an der gesundheitspolitischen Debatte beteiligt: im Frühjahr mit seiner Online-Petition beim Deutschen Bundestag und im Sommer mit einem Flugblatt zur Bundestagswahl.

Die KVB hat vor den Auswirkungen der beiden Kernstücke der Gesundheitsreform 2009 im Rahmen der Kampagne „Gesundheitsfonds – So nicht!“ eindringlich gewarnt. Die Tatsache, dass die Reform dennoch umgesetzt wurde, hat Dr. Axel Munte keinesfalls entmutigt, weiter für die Rahmenbedingungen als Grundlage einer „Ausgezeichneten Patientenversorgung“ zu kämpfen.

Online-Petition: Mehr als 43.000 Stimmen für eine Honorarreform mit regionalen Spielräumen

Im März hatte Munte daher eine Online-Petition beim Deutschen Bundestag eingereicht. Der Titel bringt die Forderungen auf den Punkt: „Vergütung für medizinische Leistungen – Honorarreform mit regionalen Spielräumen“. Darin forderte er die Abschaffung von Gesundheitsfonds und Honorarreform. An-

stelle der neu eingeführten Honorarregelungen für Ärzte sollte eine Honorarreform mit regionalen Spielräumen treten. Hauptforderung: ein leistungsorientiertes und betriebswirtschaftlich kalkuliertes Honorar in Euro und Cent. Die Petition wurde tatkräftig unterstützt: Allein innerhalb der sechswöchigen Zeichnungsfrist wurde sie von über 7.500 Personen online mitgezeichnet. Hinzu kamen weitere 36.000 Unterschriften von Unterstützern, die sich per Brief oder Fax an den Petitionsausschuss gewandt und dadurch ihren Unmut über die aktuelle Gesundheitspolitik kundgetan haben.

Bundestagswahl 2009: Flugblatt „Gesundheit wählen“

Noch während die Petition vom Petitionsausschuss geprüft wurde, stand die Bundestagswahl vor der Tür. Vor dem Hintergrund der vergangenen turbulenten Monate stand eine Richtungsentscheidung aus, bei der der Wahlausgang entscheiden würde, wie es im Gesundheitswesen weitergeht. Damit die fachärztlichen Mitglieder der KVB ihren Patienten eine Orientierungshilfe bieten konnten, worauf sie bei der Wahl achten sollten, wurde ein Flugblatt konzipiert. Getreu dem Slogan „Gesundheit wählen“ wurden verschiedene Punkte genannt, um eine optimale Patientenversorgung auch in Zukunft zu erhalten – beziehungsweise noch weiter zu fördern:

- Wohnortnahe, flächendeckende Versorgung erhalten
- Freien Zugang zum Facharzt bewahren
- Anreize für Vorsorge setzen
- Transparenz fördern
- Kooperative Zusammenarbeit ausbauen
- Spezialisierung und Qualität belohnen

Blick in die Zukunft

Die medizinische Versorgung in Deutschland ist international auf hohem Niveau. Finanzierbar wird sie jedoch nur durch mutige und umfassende Reformen bleiben. Vor diesem Hintergrund brachte Munte seine Erwartungen an die neue Bundesregierung auf den Punkt: „Dabei werde ich die gesundheitspolitischen Entwicklungen weiterhin konstruktiv begleiten – im Interesse einer qualitativ hochwertigen ambulanten Versorgung.“

Raphaella Keller, Projektleiterin

Unter diesem Motto haben Fachärzte ihre Patienten für die Bundestagswahl sensibilisiert

Eine Initiative der KVB

Ihre Versorgung durch uns Fachärzte trocknet aus.

Das wichtigste ist Vertrauen.

- Vor allem wenn man krank ist, besucht man Menschen um sich, denen man sich gerne anvertraut.
- Wie besorgenswerte unsere ambulanten Fachärzte, die unser oftmals schon lange persönlich heimgeliebt.
- Ein Experte in der Nähe, bei dem man als Mensch zB80 – und nicht als Nummer.

Die Zukunft: Anonymität statt Vertrauen?

- Durch diese gestörte Beziehung zwischen Ihnen als Patientin und uns ambulanten Fachärzten ist bedauerlich.
- Denn viele Politiker sind der Meinung, dass man uns nicht mehr braucht.
- Egal welches Problem Sie haben: In Zukunft sollen Sie in anonymen Kassenarztambulanz behandelt werden, von verschleierte Ärzten und mit oft langen Anfahrswegen.

Wir kämpfen für Sie!

Denn wir wollen Sie auch in Zukunft individuell betreuen. Dabei finden wir von der Politik:

- den Erhalt Ihrer Versorgung durch uns ambulante Fachärzte in Ihrer Nähe
- endlich Transparenz bei den Prozessen (Ihren Kassenarztleistungen) und den Ausgaben (Ihrem Honorar) im Gesundheitswesen
- die Verwendung Ihrer Versicherungsbeiträge für Ihre Versorgung statt für Verschwendung anderer Bundesländer

Sie haben die Wahl.

Informieren Sie sich über die gesundheitspolitischen Ziele der Parteien beispielsweise auf www.gesundheit-waehlen.de und wählen Sie – für Ihre Gesundheit.

Gesundheit wählen
www.gesundheit-waehlen.de